1/2007 April - Juli

STIFTUNG BSW

SAMMELLINSE

Das Journal der Foto- und Filmgruppen in der Stiftung Bahn-Sozialwerk

Tipps & Tricks

Panoramafotografie

Tableaus gestalten

Manfred Kriegelstein

Abenteuer Mount McKinley

Live is live

Was finden Sie WO

LESERWETTBEWERB

10 Goldene Linse – Karl-Heinz Leiser
12 Beste Gruppe – Essen
16 Volksfeste
19 Die nächsten Themen
20 Ergebnisse

BSW-FOTOGRAFEN

7 Ernst Steiner – Panoramen
14 Rainer Kuhn – Mount McKinley

FOTOPRAXIS / TIPPS & TRICKS

4 Detlev Motz – Bildbesprechung
5 Rüdiger Hartmann – Tableau
6 Manfred Kriegelstein
21 Unsere Webseite
26 Peter Kniep – Tipps & Tricks

RUBRIKEN

3 News vom Hauptbeauftragten
22 BSW-Filmgruppen
24 Regionales
27 Kontakte / Impressum

TITELBILD

1 Karl-Heinz Leiser - Kanuten

Slim is beautiful

Ist schlank wirklich schön?

Da gehen die Ansichten auseinander. Jedenfalls muss sich alles im Rahmen halten: Magersucht ist weder schön noch gesund.

Wir präsentieren Ihnen heute eine etwas schlankere Ausgabe der Sammellinse als bisher. Nur noch 28 statt 40 Seiten! Das sind 30% weniger. Dennoch hoffen wir, dass die neue Sammellinse nicht magersüchtig wirkt, sondern im neuen Gewand schlank und ein bisschen hübsch daherkommt.

Muss die Sammellinse denn überhaupt in Papierform erscheinen? Heute, im Computerzeitalter? Kann man sie nicht einfach im Internet bereitstellen? Diese Fragen wurden uns auch gestellt. Nun, wir denken, dass es noch immer einen Unterschied ausmacht, ob man vorm Bildschirm hockt oder ein Heft in der Hand hält. Deshalb wollen wir die SL auch weiterhin auf Papier bringen.

Wie im richtigen Leben ist auch hier vielleicht ein Kompromiss nicht das Schlechteste: Wir wollen die Zusammenarbeit zwischen Sammellinse und unserer Webseite www.bsw-foto.de verstärken. Beide Medien können sich hervorragend ergänzen.

Ein Anfang ist gemacht. Schauen Sie auf Seite 21 dieser Ausgabe. Hier bieten wir Ihnen Möglichkeiten zur Nutzung der „Neuen Medien“ für sich und Ihre Fotogruppe.

Die Buchbesprechungen von Manfred Kriegelstein finden Sie in Zukunft auf unserer Webseite unter der Rubrik „Fotografie“.

Auch Peter Kniep verweist in seinen Tipps und Tricks auf interessante Quellen im Internet. Machen Sie davon Gebrauch!

In diesem Sinne wollen wir die „neue“ Sammellinse gestalten. Wollen Sie uns mit Ihren Beiträgen dabei unterstützen? Wir würden uns freuen.

Ihre
Heike Talhammer und
Gerhard Kleine

Neue Herausforderungen - Wir packen sie an

Liebe Film- und Fotofreunde,

viele Jahre hat die Sammellinse, das Journal der Foto- und Filmgruppen in der Stiftung Bahn-Sozialwerk, uns bei unserer Kulturarbeit begleitet. Im Laufe der Jahre wechselte sie ihr Gesicht. Sie war aber immer das Aushängeschild unserer Freizeitsparte. Und darüber hinaus hat sie wesentlichen Anteil an der Präsentation der Stiftung BSW insgesamt – das soll auch so bleiben.

Aber wir müssen uns den Herausforderungen der Zeit stellen und unseren Beitrag zu den erforderlichen Kostensenkungen leisten. Die reduzierte Seitenzahl der vor Ihnen liegenden Ausgabe 1/07 ist ein Schritt in diese Richtung, ebenso die Zusammenarbeit mit einer neuen Druckerei. Darüber hinaus denken wir über kostengünstigere Versandwege nach. Die Neuausrichtung hat allerdings ihre Zeit verlangt, so dass diese Ausgabe leider etwas verspätet in Ihrem Briefkasten liegt. Dafür bitte ich um Verständnis. Die nächsten Hefte werden wieder pünktlich bei Ihnen sein.

Die reduzierte Seitenzahl hat natürlich Auswirkungen auf Inhalt und Layout der Sammellinse. Die Redaktion hat bei der Umstrukturierung – ich denke mit Erfolg – darauf geachtet, die bewährte Qualität trotz der erforderlichen Einschnitte weitgehend zu wahren. Dafür gilt mein Dank Heike Talhammer und Gerhard Kleine. Wenn Sie aber Anregungen zu Verbesserungen haben, lassen Sie es uns wissen

Danken möchte ich an dieser Stelle auch Gunther Coenen, der über drei Jahre viel Herzblut in die Sammellinse investiert hat. Er ist aus eigenem Wunsch aus der Redaktion ausgeschieden. Ansprechpartner ist jetzt Gerhard Kleine. Heike Talhammer, die seit einem Jahr unsere Webseite www.bsw-foto.de redigiert, übernimmt den technischen Part.

Nachdem im letzten Jahr die Bundesfotoschau in Traunstein mit Aufsichtsbildern mit großem Erfolg über die Bühne ging (noch mal ein herzliches Dankeschön an Willy Reinmiedl und Lothar Limmer) und in diesem Frühjahr die Regionalfotoschauen ausgerichtet werden, steht das nächste Großereignis schon vor der Tür. Das 2. BSW-Leinwandfestival lädt zur Teilnahme ein! Einen kleinen Hinweis darauf finden Sie unten. Ich will hier nicht auf die Einzelheiten eingehen, denn die erfahren Sie von Ihrem Gruppenleiter und über unsere Webseite. Aber ein Hinweis zum Sonderthema ist mir doch wichtig: Es ist nicht mehr „Deutschland heute“ gefragt, sondern jetzt lautet es: „Live-Fotografie – zeitgenössische Menschenfotografie“. Hierbei sind auch bearbeitete Bilder zugelassen.

Ich wünsche allen Fotofreunden viel Freude und Erfolg!

Ihr und Euer
Horst Wengelnik.

Photoshop CS 2 für Fortgeschrittene

Nur noch wenige Plätze frei

Adobe Photoshop CS 2 für Fortgeschrittene richtet sich ausschließlich an Teilnehmer, die die Grundbegriffe der Bildbearbeitung bereits beherrschen und keine Probleme im Umgang mit dem PC haben.

Sie lernen den Umgang mit der Vielzahl der Werkzeuge, das Arbeiten mit Paletten, Masken, Ebenen und vieles mehr!

Termin: 21. bis 23. September 2007 im BSW-Ferienhotel Haus Lindenbach, Bad Ems.

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Hompage www.bsw-foto.de und bei Ihrem Gruppenleiter.

2. BSW-Leinwandfestival in Würzburg

Gefragt sind Dias, digitale Bilddateien, Diaporamen und Tonbildschauen. Machen Sie mit!

Einsendeschluss
- Dias und Bilddateien: 3. August 2007
- Diaporamen und Tonbildschauen: 1. Oktober 2007

Einsende-Adresse:
Alfred Söhlmann, Sonnleite 26, 97076 Würzburg

Jurierung: 7. bis 9. September 2007
Präsentation: 28. Oktober 2007.

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.bsw-foto.de und bei Ihrem Gruppenleiter.

Kinderbilder – gar nicht so einfach

Zum achten Teil der Bildbesprechung entschied ich mich für diese drei Kinderbilder, die zum „freien Thema“ zur Bundesfotoschau in Traunstein eingereicht wurden und mit einer Urkunde bzw. mit Annahmen ausgezeichnet wurden. Sie hätten auch gut zu einem Themenwettbewerb „Kinder“ gepasst, denn alle treffen dieses Thema gut. Eigentlich denkt man, das sei selbstverständlich – doch je schwieriger ein Thema gestellt wird, desto seltener muss man sagen „Thema verfehlt“.

Mit Aufmerksamkeitswert – aber ohne Emotion

Bei einem Wettbewerb zählt der Effekt, deshalb hat dieses Bild schon mal einen Bonus: Die Farbe im SW-Bild hat einen Aufmerksamkeitswert. Schaut man es länger an, fragt man sich, warum das Mädchen mit dem Kopftuch in Farbe wiedergegeben wurde. Nur des Effekts wegen? Wäre es nicht glaubhafter, wenn die anderen Kinder farbig erscheinen? Stehen nicht eher Ausländerkinder auf der etwas dunkleren Seite? Oder wenn man nur das „Streitobjekt Kopftuch“ leicht gefärbt hätte? Überlegen Sie selbst – je länger Sie das Bild betrachten, desto mehr unbeantwortete Fragen ergeben sich. Die Idee ist gut. Eine noch bessere Umsetzung hätte ein Top-Foto daraus gemacht.

Aussage auf den Punkt bringen

Auch hier haben wir auf den ersten Blick ein interessantes SW-Foto. Technik stimmt, der Aufbau stimmt – doch was will uns der Fotograf mit diesem Bild sagen? Dass Schokolade nicht schmeckt? Warum hält der Junge den Riegel so lustlos gegen den Mund? Hat er ihn von dem Mann im Hintergrund bekommen? Ist der Mann ein Freigänger aus dem Gefängnis (siehe Draht im Hintergrund)? Ein Kinderschänder? Der Vater? Ein Karikaturist muss mit seiner Aussage auf den Punkt kommen – ein Fotograf eigentlich auch. Hier bleibt der Betrachter mit einem gelangweilten Kind im Dunkeln.

Photoshop-Unschärfe – meist nicht der Hit

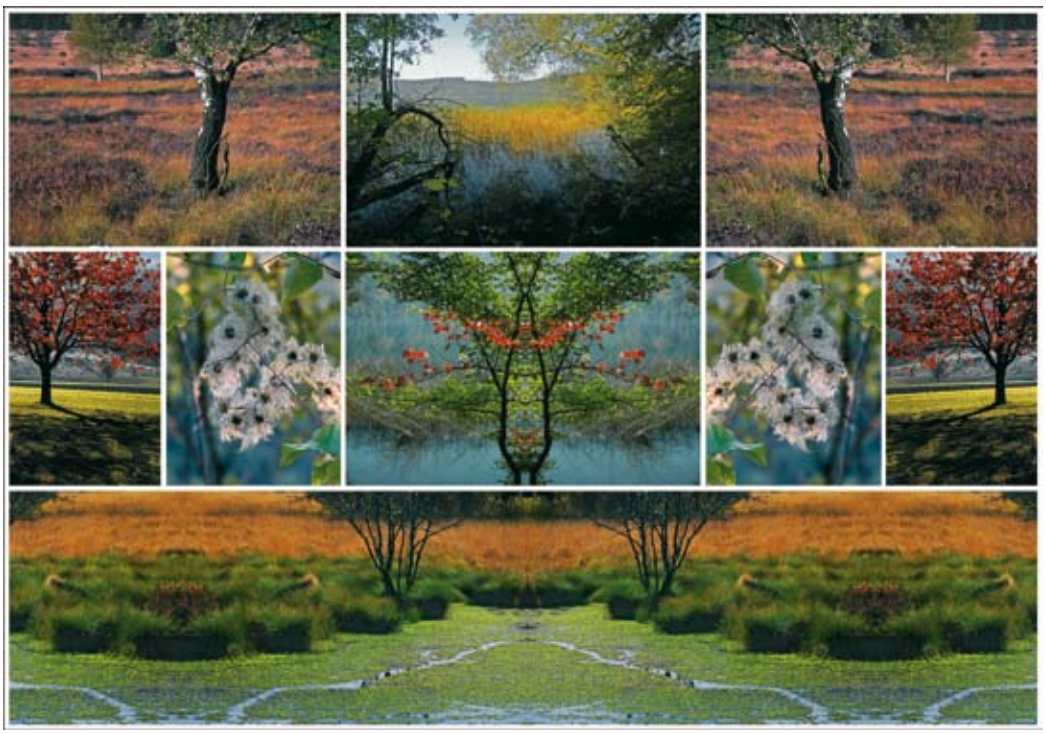
Ein fröhliches Kinderbild. Kein Kinderfoto mit dem üblichen Exotenbonus. Denn fröhliche Kinder gibt es ja nicht nur im Ausland. Auf den ersten Blick gibt es nichts zu kritisieren. Bei schneller Betrachtung bekommt dieses Bild sicher eine hohe Punktzahl. Wobei ich das Bild noch stark beschnitten hätte.

Betrachtet man das Bild länger, merkt man, dass die Unschärfe nachträglich mit einem Bildbearbeitungsprogramm verstärkt wurde. Ein altbekannter Trick. Nur, die Schärfe sollte dann auch dort sitzen, wo sie hingehört. Die etwas schwierigeren Bildteile wie Arme, Beine usw. wurden ziemlich unsauber bearbeitet. Für ein schnelles Wettbewerbsbild reicht es völlig – aber man könnte noch mehr daraus machen.

An dieser Stelle gab Detlev Motz in der letzten Ausgabe der Sammellinse einige Hinweise zur Erstellung von Tableaus. Rüdiger Hartmann von der BSW-Fotogruppe Sigmaringen hat diese Tipps aufmerksam gelesen und sich gleich ans Werk gemacht. Das obige Bild „Spuren im Sand“ stellte er uns als „Beispiel aus der Praxis“ zur Verfügung.

Haben Sie auch Beispiele? Wir würden uns über Ihre Einsendungen freuen!

Etwas eigenwillig – und nicht ganz nach der „reinen Lehre“ - gestaltete Gerhard Kleine von der BSW-Fotogruppe Bietigheim-Bissingen sein Tableau „Eifel-Impressionen“.



Manfred Kriegelstein

Noch einige Gedanken

Der Artikel „Die Amateurfotografie stagniert“ (Sammellinse 3/2006) hat ja bei vielen Fotografen zu intensiven Diskussionen geführt und auch eine rege Debatte über den Amateurstatus angestoßen. Aus diesem Grunde möchte ich noch einige Gesichtspunkte anführen, die in dem letzten Artikel vielleicht zu kurz gekommen sind.

Der Begriff Amateur wird in der Fotografie oft als Gegensatz zum Profi gebraucht, der mit seinen Bildern Geld verdient und in der Regel Auftragsarbeiten ausführt. Ich halte diese Betrachtung für sehr unglücklich, zumal es viele Berufsfotografen gibt, die Taxi fahren, weil die Aufträge eben nicht reichen, um den Lebensunterhalt zu bestreiten.

Ich denke, es ist sinnvoller zu sehen, wohin einer will, und nicht woher er kommt. Also: Meine Ausführungen sind immer an die gerichtet, die das gute Bild und die Fotografie weiter bringen wollen; kurz gesagt: An die kreativen Fotografen.

In den Diskussionen über den letzten Artikel kam hin und wieder zum Ausdruck, dass viele Amateure mit ihren gewohnten Bildern zufrieden sind und bei den regelmäßigen Clubtreffen dem sozialen Gesichtspunkt Priorität einräumen. Das ist auch völlig in Ordnung. Aber es gibt eben auch diejenigen, die höhere Ansprüche an die Fotografie stellen. Es ist doch statistisch auffällig, dass bei den nationalen Wettbewerben eine signifikant hohe Zahl von Preisträgern nicht einem Club angehört.

Ich habe in den letzten Jahren mit vielen sehr guten Fotografen gesprochen, die aus ihren Vereinen ausgetreten sind, weil sie sich unterfordert fühlten und nichts mehr lernen konnten. Sie hatten auch den Eindruck, den anderen Mitgliedern nichts mehr vermitteln zu können, weil diese eben eher an den gemütlichen Treffen als an der Fotografie interessiert waren.

Das Problem ist aber, dass Fotografie in der Entstehungsphase einsam sein sollte (nichts ist schlimmer als ein Dutzend Objektive, die bei einem Workshop auf das gleiche Motiv gerichtet sind), in der Präsentationsphase aber dringend der Kommunikation bedarf. Die theoretische Lösung wäre ein Zusammenfassen von Fotografen mit ähnlichem Leistungsstand zu neuen Gruppen. Leider wird sich das wohl schon aus logistischen Gründen schwer umsetzen lassen. Ich habe mit den mir bekannten Fotografen schon mal angeregt, so eine Art überregionalen „kreativen Interessenskreis“ ins Leben zu rufen, der sich dann vielleicht einmal im Jahr trifft.

Nun will ich aber nicht den Eindruck hinterlassen, es gebe nur Clubs die nach obigem Muster verfahren. Natürlich haben auch eine Reihe von Vereinen eine straffe Struktur, die durchaus die Fotografie in den Vordergrund stellt und dafür sorgt, dass die Mitglieder sich intensiv über Bilder austauschen. Hier besteht aber die Gefahr, wie im letzten Artikel beschrieben, des Epigonentums. Diese Vereine haben oft so klare bildmäßige Vorgaben oder auch Vorbilder, dass häufig nur gute Reproduktionen von Bekanntem resultieren.

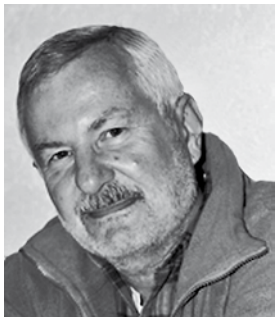
Merke: Selbst die beste Kopie eines kreativen Bildes ergibt niemals ein kreatives Bild!

Ich denke, was wir in der gesamten Fotografie brauchen, ist eine Öffnung im Kopf, gewissermaßen ein kreatives Überdruckventil und nicht eine künstliche Deckelung, die uns immer im eigenen Saft schmoren lässt.

In der letzten Zeit habe ich selber mit neuen Bildern interessante Erfahrungen in der Foto- und Kunstszene gemacht. Mein Thema „Ars Morbiduum“ entspricht ja in der Bildsprache eher der Malerei, obwohl die Werke reine Fotografie sind (mit den entsprechenden Korrekturen bei Farbe und Tonwerten, die im RAW-Format unumgänglich sind). Während bei einigen Fotografen, auch bei gestandenen Juroren, eine gewisse Unsicherheit in der Einschätzung herrschte, war die Kunstwelt überaus euphorisch.

Man könnte den Eindruck haben, als ob die Fotografie immer nur bestrebt ist, sich selbst zu verstehen, oder anders ausgedrückt den Kriterien verhaftet bleibt, die ihr vertraut sind. Ich denke, hier sollte ein Umdenken stattfinden, will man nicht den Anschluss an neue Sichten verlieren.

Dieses Bild entspricht eigentlich den Kriterien abstrakter Bildsprache in der Malerei. Da es aber mit rein fotografischen Mitteln entstanden ist, muss es zwangsläufig auch in der Fotografie Geltung haben. Fotografie ist eben nicht nur dokumentarisch, sondern eben auch interpretativ und hat mit der Malerei vieles gemeinsam.



Ernst Steiner

BSW-Fotogruppe Rosenheim

Analoge Panoramafotografie

Die Panorama-Fotografie ist eigentlich so alt wie die Fotografie selbst. Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts wurden Panoramafotografien erstellt, im Laufe der „Jahrhunderte“ technisch ausgefeilt und durch die digitale Fotografie zu unendlichen Möglichkeiten ausgeweitet.

Nick Meers beschreibt in seinem Buch „Faszination Panoramafotografie“ (ISBN 3-87467-795-8) diese Art der Fotografie mit all den zu Verfügung stehenden Kameras und Techniken auf ausführliche Weise.

„Die Panoramafotografie soll den visuellen Horizont erweitern, anregen zum genaueren Hinschauen, soll Raum schaffen. Man bewegt das Auge im Sucher von links nach rechts und kehrt dann wieder zum Ausgangspunkt zurück“ (Nick Meers). Dann prüft man noch einmal, ob wirklich alles genau so im Sucher ist, was man haben will. Man tastet große Flächen ab.

Dies ist keine Fotografie des schnellen „Klickfotos“: Panoramabilder müssen gestaltet, komponiert werden. Es ist eine Umstellung von der bisherigen Aufnahmetechnik, also der normalen Sehweise.

Mich persönlich hat die Panoramafotografie schon immer interessiert. Zuerst durch Zusammensetzen von 6 x 6 Dias, was belichtungstechnisch doch etwas aufwändig ist, um zu wirklich guten Ergebnissen zu kommen. Schließlich kam ich zur Benutzung der X-Pan von Hasselblad – qualitativ sehr hochwertig, was auch in erster Linie für die Objektive gilt.

Diese Kamera wird mit normalem Kleinbildfilm bestückt und bietet Aufnahmemöglichkeiten im Format 24 x 36 und 24 x 65. Letzteres ergibt dann das Panorama-Format mit einem Bildverhältnis von 1:2,7. Diese gesamte Ausrüstung stellte Fuji her, aber nach kurzer Zeit wurde die Produktion wieder eingestellt. Es war leider ein sehr kurzlebiges Gastspiel von Hasselblad in dieser Richtung.

Gerne hätte ich eine Linhof im 6 x 17 Format gehabt, aber da waren der Preis und das Gewicht. Letzteres hat mich auch bewogen, die X-Pan zu kaufen, da ich sehr oft im Himalaya zum Trekking unterwegs bin. Die Kamera ist relativ leicht und zeigt auch sehr gute Eigenschaften in der Belichtungsmessung. Mit den Objektiven von 90, 45 und 30 mm ist man gut ausgerüstet. Als Film verwende ich persönlich am liebsten Fuji Provia 100 und 400, manchmal auch den Velvia, je nach Situation.

Es ist ein MUSS, ein Stativ zu verwenden, gerade wenn es um „große“ Landschaftsabbildungen geht. Natürlich gibt es Situationen, in denen man ein Stativ nicht verwenden kann, wie z.B. in engen Basaren des Orients, da muss man halt etwas improvisieren.

Die Dias werden von mir mit dem Epson 4870 gescannt und bei Bedarf mit dem Epson R 2400 bis zu einer Größe von ca. 80 x 31cm selbst gedruckt. Das Ergebnis ist mit den entsprechenden Profilen sehr gut. Um Tinte zu sparen, verwende ich das Schlauchsystem von Mediastreet mit Tintenbehältern außerhalb des Druckers.

Ich vermeide es, meine Bilder allzu sehr mit Bildbearbeitungsprogrammen zu „verfälschen“. Gerne verwende ich auch für bestimmte Situationen das tone-mapping, wenn es passt.

Natürlich bieten sich mit Photoshop und Co. unendliche Möglichkeiten, aber wir reden hier nach wie vor vom Fotografieren. Von visuellen Eindrücken, die technisch, also mit Hilfe einer Kamera, umgesetzt werden. Von der wirklichen Gestaltung eines Fotos schon bei der Aufnahme, vom richtigen Bildaufbau, spricht heute so gut wie keiner mehr. Gerade hier bietet die Panoramafotografie aber erstaunliche Möglichkeiten.

Als „Dinosaurier" der analogen Fotografie werden wir uns auch noch etwas halten können. Die Fotografie mit Film wird jedoch mehr und mehr zum Nischenprodukt, das hoffentlich noch lange von Industrie und Handel bedient wird.

Kurz noch zu den empfehlenswerten Objektiven: 90 mm 42/39 Grd, 45 mm 74/71 Grd, 30 mm 98/94 Grd. Für das 45- und 30-mm Objektiv ist unbedingt ein Centerfilter zu verwenden (Ecken dunkeln ab).

Zum Schluss möchte ich Ihnen noch einige weitere interessante Beiträge zur Bereicherung des Wissens über die Panoramafotografie empfehlen:

www.panorama-gallery.com von Sven Hafner,
www.panoramic-shot.com von Norbert Thien.

Vielleicht schauen Sie auch mal bei mir vorbei:
www.panorama-magica.de

Nun kann ich eigentlich nur noch gut Licht wünschen, ob analog oder digital.

Ihr
Ernst Steiner

Gewinner der Goldenen Linse 2006

Karl-Heinz Leiser, Jahrgang 1940
DB-Ruheständler

Essay

Schon in meiner Jugendzeit entdeckte ich das kreative Hobby ... die Fotografie.

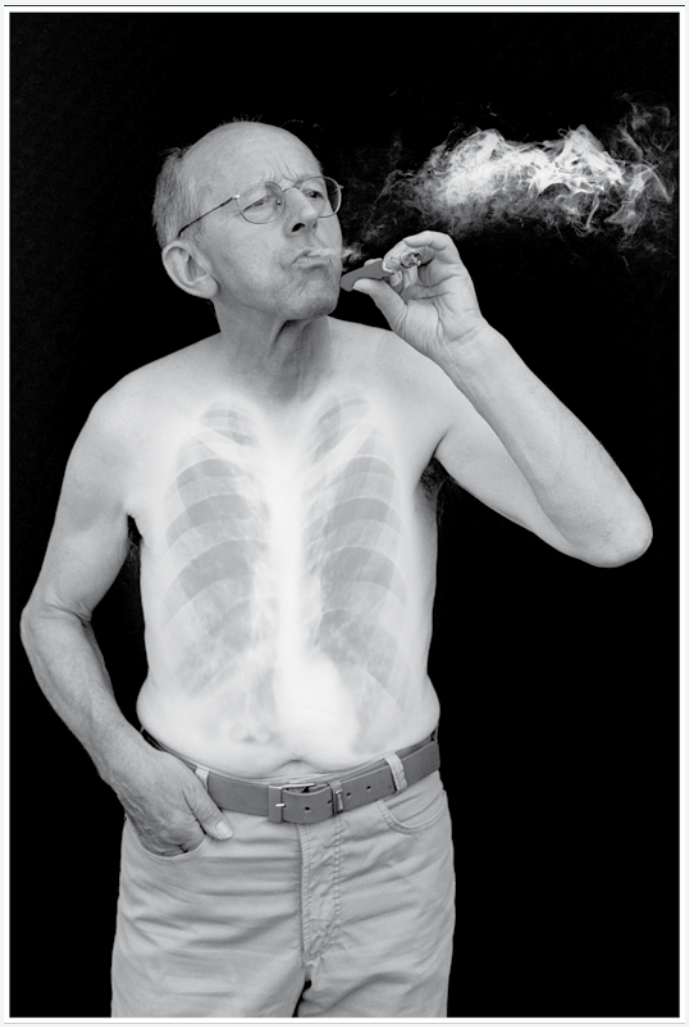
Fotografieren bedeutet für mich Entspannung und Anspannung gleichermaßen, und zwar von der Aufnahme bis zum fertigen Bild.

Inzwischen hat auch mich das Digitalzeitalter eingeholt. Seit 3 Jahren arbeite ich ausschließlich mit D-SLR Kamera und schätze die vielfältigen Möglichkeiten in der Bildbearbeitung mittels PC.

Ich bin Direktmitglied im DVF (Saar) und gehöre den Fotofreunden Homburg/Zweibrücken an. Im BSW-Fotoverband bin ich seit 4 Jahren als Einzelmitglied aktiv. Im Internet unterhalte ich eine - bescheidene - Homepage (leiser.freehosting.net).

Mein Augenmerk erstreckt sich auf das gesamte Spektrum der Fotografie wie Menschen, Natur, Tiere, Architektur, Sport, Table Top usw.

Ich freue mich, einige Fotos aus dieser Aufzählung vorstellen zu dürfen.



bremer

Juchhu, die Fotogruppe Essen ist wieder einmal beste Gruppe beim Sammellinse-Wettbewerb geworden. Wir freuen uns sehr darüber.

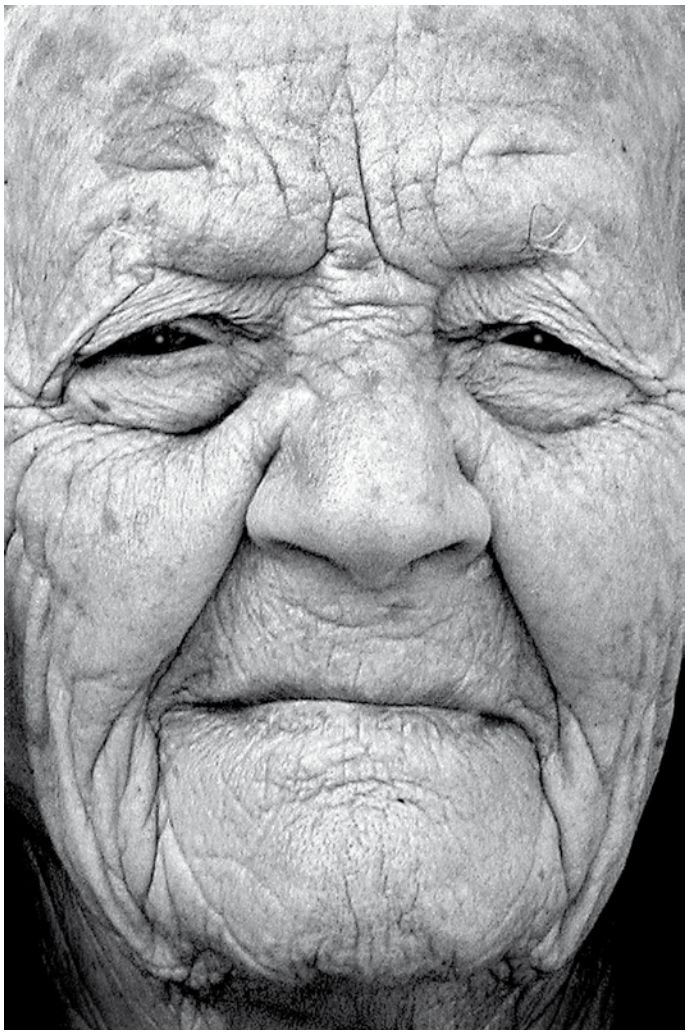
Die Themen des Sammellinse-Wettbewerbs sind bei uns gleichzeitig Themen, die wir für unsere Quartalswettbewerbe nehmen. Die Ergebnisse gehen dann meist an die Sammellinse und sind oft von Erfolg gekrönt. Die vorangegangenen Bildbesprechungen sind ein regelmäßiger Teil unserer Clubarbeit.

15 engagierte Amateurfotografen ganz unterschiedlichen Alters beschäftigen sich zweimal im Monat mit digitaler Bildbearbeitung und Überblendung.

Sehr interessant sind immer die Reiseschauen von unserem Weltenbummler Reiner Lenga. Aber auch außerhalb unseres Clubraumes treffen wir uns zu gemeinsamen Ausflügen.

Wir hoffen, auch im Jahr 2007 beim SL-Wettbewerb wieder ganz vorne mitspielen zu können.

Schlangenfrau Dieter Witte



Frau Xino Kosmas Lazaridis

Perspektive Peter Kniep

Morgentau Susanne Reinhold

Grafittihaus Rainer Lenga

Netzansicht Gaby Kniep

Alte Frau Gaby Hörner

Landschaft
Heinz Bartel

Abenteuer Mount McKinley

Erlebt und fotografiert von Rainer Kuhn

Die „Austrian Denali Expedition 2006“ startet am 17. Mai. Doch schon auf der Fahrt zum Flughafen Stuttgart droht der geplante Ablauf gehörig aus den Fugen zu geraten. Auf der vierspurigen B27 stehe ich plötzlich im Stau. Links die Leitplanke, rechts die zugewachsene Böschung, vorne und hinten Autos.

Während ich von Minute zu Minute unruhiger werde, geht es auf der Straße nur Meter um Meter vorwärts, und der Abflugzeitpunkt rückt unaufhaltsam näher. Aber da – eine Behelfsausfahrt, das Absperrgitter ist aufgebrochen. Über Feldwege und Landstraßen erreiche ich kurz vor dem „Last Check In“ den Flughafen.

In Frankfurt treffe ich dann die anderen Mitglieder unserer Expedition, und gemeinsam fliegen wir mit einem Lufthansa-Jumbo nach Denver. Das Umsteigen auf den United Airlines Flug nach Alaska wird leicht chaotisch. Durch lange Wege und intensive Kontrollen startet der Airbus beinahe ohne uns. Nach der Landung in Anchorage der nächste Schock: Von allen Teilnehmern fehlen die Packsäcke mit der Skiausrüstung. Am nächsten Morgen die positive Überraschung. Alle fehlenden Gepäckstücke haben ihren Zielort erreicht und sind in der Hotelhalle deponiert.

Anschließend geht´s mit dem Van nach Talkeetna. Eine Tafel im Nationalparkbüro signalisiert uns in der noch jungen Saison am Mt. McKinley eine Erfolgsquote von nur 20 %, was nach der ersten Ernüchterung für einen zusätzlichen Motivationsschub sorgt. Es folgt eine gründliche Einweisung durch einen Ranger, und somit steht unserem Start am nächsten Tag nichts mehr entgegen.

Freitag 19. Mai: Wieder haben wir Glück. Ein strahlendblauer Himmel beschert uns ideales Flugwetter. Drei einmotorige Maschinen bringen unser 11-köpfiges Team samt Ausrüstung für die nächsten zweieinhalb Wochen in einem etwa einstündigen Flug auf den Kahiltna-Gletscher.

Das Basislager in 2.200 m Höhe befindet sich auf einem Seitenarm des Gletschers. Von hier bis zum Gipfel sind 4.000 Höhenmeter zu überwinden. Wegen der Ausrüstung und zur Akklimatisierung werden wir die einzelnen Etappen bis ins

High Camp auf 5.200 m doppelt gehen. Am Denali gibt es keine Träger oder Sherpas und keine Maultiere. Das komplette Equipment, verteilt auf Rucksack und Schlitten, ist von den Gipfelaspiranten selbst zu befördern.

Zur ersten Etappe am nächsten Tag starten wir in dichtem Nebel bei einer Sichtweite von etwa zehn Metern. Erst am späten Nachmittag, als wir das erste Materialdepot bei Lager 1 erreichen, bessert sich das Wetter und entführt unsere Blicke auf eine großartige Landschaft aus Fels und Eis.

Die anschließende Skiabfahrt ins Basecamp bei idealen Bedingungen entschädigt für die Mühen des vorangegangen Anstiegs. Für den zweiten Aufstieg zu Lager 1 am folgenden Tag haben wir Sonne pur gebucht – wäre da nur nicht der starke Wind, der einem eisig ins Gesicht bläst.

Oberhalb von „Ski Hill“ gestaltet sich das Gelände abwechslungsreicher. Vorbei an tiefen Gletscherspalten und eisgepanzerten Bergflanken führt unser Weg zum nächsten Lager am Fuß des „Motorcycle Hill“.

Dieser Steilaufschwung und die weitere Route bis Lager 3, „Medical Camp“ gehen wir mit Steigeisen. Die Rückfahrt über ein paar Tiefschneehänge, mit dem leeren Schlitten auf dem Rucksack, entpuppt sich als wahrer Genuss.

Eine unglückliche Entscheidung des Expeditionsleiters beschert uns für den nächsten Tag

bei strahlendem Sonnenschein eine Pause in Lager 2. Dafür steigen wir tags darauf bei Schneesturm mit Orkanböen vorbei an „Windy Corner“, das an diesem Tag seinem Namen alle Ehre macht, zum „Medical Camp“.

Zehn Tage nach Aufbruch vom Basislager haben wir die Hälfte des Höhenunterschieds zum Gipfel bewältigt und im Hochlager ein Material- und Proviantdepot angelegt.

Ein Zwangsruhetag im Zelt, leichter Schneefall, Sicht gleich Null; und der Wetterbericht prophezeit weitere intensive Schneefälle. Die Motivation sinkt, Fragen tauchen auf, ob ein eventuell schnellerer Aufstieg nicht schon zum ersehnten Gipfelerfolg vor Einbruch der Schlechtwetterperiode geführt hätte.

Doch scheint das Glück wieder auf unserer Seite zu stehen. Nach einem halben Meter Neuschnee über Nacht lockert die Wolkendecke am Vormittag auf. Plötzlich herrscht Aufbruchstimmung. Die Benzinkocher laufen auf Hochtouren, Trinkvorräte werden ergänzt, Zelt, Liegematte und Schlafsack verpackt und kurz nach 14 Uhr geht es am Fixseil über eine steile Eisflanke hinauf zu den Felsen von „West Buttress“. Kombiniertes Gelände leitet über den Grat zum High Camp, das nach siebenstündigem Aufstieg erreicht wird.

Der Mt. McKinley, oft als einer der kältesten Berge der Erde bezeichnet, erweist sich mit - 26 Grad außerhalb und -20 Grad im Zelt uns gegenüber gnädig. Dennoch überzieht während der zwei Nächtigungen auf über 5000 Meter eine dünne Raureifschicht alles innerhalb unserer Zelte. Donnerstag, 1. Juni – blauer Himmel, Sonne pur, kaum Wind – ideale Voraussetzungen für den letzten großen Aufstieg. Steil ansteigende Querung zum Denali-Pass, flachere Passagen über das „Football Field“ und zum Schluss sehr steil zum Gipfelgrat.

Nach acht Stunden ist das Ziel erreicht, ein Traum geht in Erfüllung. Unter uns ein Meer aus Wolken mit ein paar kleinen Lücken, die den Blick auf die weiten Ebenen Alaskas ein wenig freigeben. Dieser Ausblick entschädigt für die Anstrengungen und Entbehrungen der letzten zwei Wochen. Um 19 Uhr Abstieg ins Hochlager, das um 22 Uhr erreicht wird. Stirnlampen sind zu dieser Jahreszeit nicht notwendig, da es in der Nähe des Polarkreises praktisch rund um die Uhr hell ist.

Am nächsten Tag erfolgt der Abstieg bis ins Basecamp, was durch den Transport der gesamten Ausrüstung zur regelrechten Tortur wird. Die Schlitten, ab „Medical Camp“ im Einsatz, sind voll beladen und durch den hohen Schwerpunkt mehr am Kippen als am Gleiten. Ein letzter, kurzer Anstieg – „Heartbreak Hill“ – den Seitenarm des Gletschers hoch zum Basislager, es ist fast Mitternacht. Noch einmal werden die Zelte aufgeschlagen, hoffentlich die letzte Nacht im Biwak. Zum Glück herrschen am folgenden Tag gute Bedingungen für den Rückflug nach Talkeetna.

Eine heiße Dusche, richtiges Essen und ein frisches, kühles Getränk sind eine Wohltat nach 16 Tagen „Dosenfutter“ und „Katzenwäsche“. Bis zum Rückflug nach Deutschland bleiben noch ein paar Tage für Ausflüge und zum Relaxen.

Nach über drei Wochen endet eine von Erfolg gekrönte Reise in einer grandiosen Landschaft.

Rainer Kuhn

(Aufnahmen digital mit Nikon D 70 bzw. Fuji FinePix F 10)

VOLKSFESTE

Platz 1 **Seifenblasenclown** Gaby Kniep, Fotogruppe Essen

Die Jury

Dieter Bröhl (ELDAF) ist seit vielen Jahren ein erfolgreicher Wettbewerbs- und Ausstellungsfotograf. Seine besondere Neigung gilt der Lifefotografie. Noch heute fertigt er seine großformatigen S/W Ausstellungsbilder in der Duka an. Beherrscht aber mittlerweile auch die digitale Fotobearbeitung.

Hans Wichmann ist frischgebackener „Digitalfotograf des Jahres", ausgeschrieben von Chip Foto und Video. Er ist ein sehr erfolgreicher Wettbewerbsfotograf und versteht es vorzüglich, seine oft auch im Studio entstandenen Bilder digital aufzubereiten.

Ferdinand Jendrejewski (ELDAF) ist ein Jurorenurgestein, erfolgreicher Wettbewerbsfotograf und mehrfacher Fotobuchautor. Es gibt kaum eine Fotoveranstaltung, bei der er nicht als Referent, Juror oder als Fotograf beteiligt war.

Kommentar der Jury

Rund 350 Fotos waren zusammengekommen, davon etwa 65% Dateien, 30% Papierbilder und 5% Dias. Die Feststellungen dieser Jury waren den vorigen sehr ähnlich: Viele Bilder waren sehr ideenlos gemacht und zeigten wenig kreative Ansätze, die eine Auseinandersetzung mit dem Thema widerspiegelten.

Gerade in der digitalen Fotografie ist es möglich, richtige Bildausschnitte zu wählen; Gestaltungsfehler sind leicht zu eliminieren, Farbigkeit und Tonwertreichtum lassen sich bequem zur Qualitätssteigerung manipulieren. In dieser Richtung wurde einfach zu wenig gemacht und oft zu oberflächlich. Zudem kam es den Juroren oft so vor, als seien alte Bilderkisten geöffnet worden. Themenfotografie sieht man es oft an, wenn nur beiläufig die Inhalte stimmig sind. Bewusst für einen solchen Wettbewerb geschaffene Bilder sind meistens ausdrucksstärker. Dennoch waren die Juroren mit gut 10 % der Aufnahmen sehr zufrieden. Hier stimmten Gestaltung, Technik und Bildaussage mit Themenerfüllung.

Der 1. Platz ist ein richtiger „Eyecatcher", fand mit den anderen beiden Juroren H. Wichmann. Ihn überzeugten die Farbigkeit, die außergewöhnliche Aufnahmesituation und die dichte Gestaltung. F. Jendrejewski gefiel das auf dem 3. Platz gelandete Kettenkarussell wegen der extremen Sehweise und der sehr dynamischen Bildgestaltung besonders: Ausdruck purer Lebensfreude und Kirmesspaß. D. Bröhl fand im 4. Platz das Thema hervorragend dargestellt. Das leuchtende Rot des Hutes und der verschwommen dargestellte Hintergrund symbolisieren in einem sehr konzentrierten Foto plakativ die Volksfeststimmung.

Der Gesamtsieger der drei Themenwettbewerbe eines Jahres wird mit der „Super-Linse" ausgezeichnet und darf sich auf einer Doppelseite der Sammellinse mit seinen Werken präsentieren. Der beste Club erhält ebenfalls eine Doppelseite. Die Plätze 1 bis 5 der einzelnen Themenwettbewerbe sowie die bestplazierten Teilnehmer in der Jahreswertung werden mit Urkunden und Sachpreisen ausgezeichnet.

Platz 2
Fankurve
Sepp Niederbuchner
Fotogruppe Traunstein

Platz 3
Abheben
Susanne Reinhold
Fotogruppe Essen

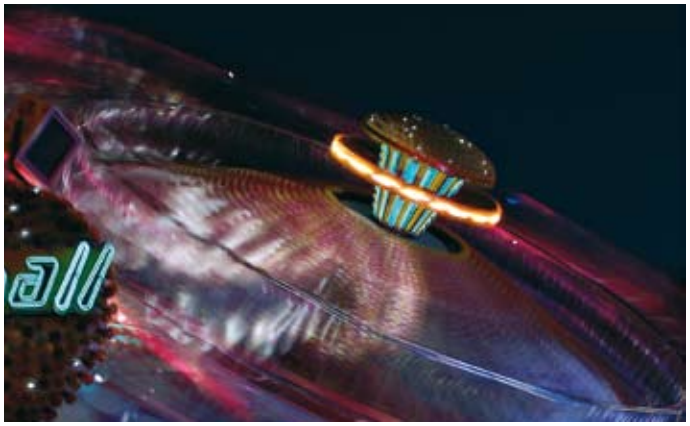
Platz 4
Roter Hut
Peter Kniep
Fotogruppe Essen

Platz 5
Vorbild
Hans Daffner,
Fotogruppe Landshut

Platz 6
Musikfest
Friedrich Müller
Fotogruppe Landshut

Platz 7
Kettenkarussell
Karl Heinz Leiser,
Einzelmitglied

Platz 8 Hexenumzug
Rainer Lenga, Fotogruppe Essen



Platz 9 Playball
Harry Widmaier, Fotogruppe Würzburg

Die nächsten Themen

Experimentelles	Einsendeschluss: 01.04.2007
Beine	Einsendeschluss: 01.08.2007
Runde Sachen	Einsendeschluss: 01.12.2007

Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind alle BSW-Spender und BSW-Fotogruppenmitglieder. Pro Einsender können 3 Fotos zum jeweiligen Thema als Aufsichtsbild, Bilddatei oder Dia eingesandt werden. Die Fotos dürfen vorher auf keiner BSW-Bundesfotoschau angenommen oder ausgezeichnet worden sein. Sämtliche Bildrechte müssen beim Autoren liegen, evtl. Rechtsansprüche Dritter werden vom Bildautor abgedeckt.

Format der Einsendungen: Aufsichtsbilder 13 x 18 bis 20 x 30 cm, unaufgezogen. KB-Dias gerahmt. Auf der Bildrückseite ist links unten der Bildzettel aufzubringen. Autor, Autorennummer, Adresse, Fotogruppe und Bildnummer (1 – 3) müssen vermerkt sein. Die Dias sind mit Permanentschreiber zu beschriften und mit einem Farbpunkt rechts oben (Dia kopfstehend) sowie Autorenname, Fotogruppe und Bildnummer zu kennzeichnen.

Eingesandte Bilddateien müssen wegen der Darstellung im Falle eines Abdruckes eine lange Bildkante von 2048 Pixel aufweisen (z.B. 2048 x 1536 Pixel) und im JPEG-Format, Stufe 12, auf einer CD-Rom abgespeichert sein. Die Bilddateien müssen so abgespeichert sein, dass das Bild seitenrichtig geöffnet wird. Kennzeichnung der Datei: BSW-Autorennummer + Bildnummer + Bildtitel (max. 10 Zeichen). Beispiel: 901701-1-Muster.jpg. Alle Bilddateien einer einsendenden Gruppe müssen auf einer CD-Rom enthalten sein (sofern die Kapazität ausreicht). Die CD ist ebenfalls zu kennzeichnen: Z.B. „Fotogruppe Musterstadt – SL-Wettbewerb 02-2007 – Experimentelles“. Eine Bildliste ist der Einsendung beizufügen.

Die Fotos werden zum Jahresende an die Fotogruppe zurückgesandt. Alle Aufnahmen dürfen in die BSW-Bilddatenbank aufgenommen, für Bildbesprechungen und für BSW-Präsentationen verwendet werden.

Einsendeanschrift:
BSW-Fotogruppe Essen, Susanne Reinhold
Kassenberger Straße 32 F, 44879 Bochum

Platz 10
Clowngesicht
Gaby Kniep,
Fotogruppe Essen

Ergebnisliste „Volksfeste“

Autor	Gruppe	Punkte je Bild 1	2	3	ges.
Gaby Kniep	Essen	26	20	29	75
Hans Daffner	Landshut	28	18	23	69
Harry Widmaier	Würzburg	27	22	20	69
Peter Kniep	Essen	28	16	24	68
Hans Gerhard Geins	Würzburg	18	24	22	64
Josef Niederbuchner	Traunstein	28	16	20	64
Wilfried Gotthardt	Würzburg	19	24	20	63
Rainer Lenga	Essen	13	27	23	63
Karl Heinz Leiser	Einzelmitglied	21	27	15	63
Reinhold Hofmann	Lauda	24	13	25	62
Hans Wohlfart	Würzburg	21	21	20	62
Gerlinde Lang	Würzburg	19	21	20	60
Susanne Reinhold	Essen	28	16	15	59
Kosmas Lazaridis	Essen	20	21	18	59
Herbert A. Franke	Kassel	19	18	22	59
Christian Moos	Hannover	15	22	21	58
Nikolas Simon	Rosenheim	18	18	22	58
Marcus Janßen	Würzburg	21	14	23	58
Friedrich Müller	Landshut	20	11	27	58
Peter Eberhard	Sigmaringen	18	19	20	57
Johann Marx	München 1	19	16	20	55
Rainer Kuhn	Reutlingen	18	18	18	54
Elmar Restle	Sigmaringen	15	18	21	54
Anton Schmaus	Landshut	24	14	16	54
Anton Niederecker	Landshut	20	19	15	54
Dieter Kupitz	Würzburg	20	14	20	54
Gerlinde Söhlmann	Würzburg	18	20	16	54
Lothar Limmer	Landshut	18	22	13	53
Alfred Söhlmann	Würzburg	15	19	19	53
Helmut Meier	Weiden	21	12	19	52
Peter Richnov	Berlin	22	20	10	52
Berthold Schulz	Hannover	15	15	22	52
Manfred Pabst	Lauda	14	25	13	52
Josef Graf	Schwandorf	20	14	18	52
Willy Reinmiedl	Traunstein	21	12	18	51
Jürgen Hirsch	Würzburg	18	15	18	51
Rüdiger Hartmann	Sigmaringen	14	14	22	50
Gabriel Reiner	Sigmaringen	13	18	19	50
Thomas Reichel	Schwandorf	14	16	20	50
Gerda Rausch	Würzburg	15	20	15	50
Wolfgang Locher	Reutlingen	16	14	19	49
Roswitha Mager	Traunstein	18	18	13	49
Wolfgang Hartl	Schwandorf	18	18	13	49
Jutta Wegener	Hamb. Altona	11	14	23	48
Dr. Holger Dresing	Hannover	14	20	14	48
Heinz Bartel	Essen	20	16	12	48
Hartmut Wentz	Sigmaringen	12	14	22	48
Marion Fichtner	Würzburg	15	16	16	47
Irmgard Sell	Würzburg	12	19	16	47
Amelie Möbius	Hamb. Altona	18	13	15	46
Ferdinand Feichter	Kassel	21	14	11	46
Werner Neubauer	Rosenheim	18	16	12	46
Rudolf Zoch	Hamm	10	15	20	45
Erich Geisel	Kassel	14	11	20	45
Ernst Steiner	Rosenheim	15	10	20	45
Albert Liebl	Schwandorf	19	13	13	45
Marion Walter	Hannover	14	12	18	44
Gerhard Herzig	Duisbg.Wedau	18	11	15	44
Dieter Göbel	Lauda	11	20	13	44
Ursula Mayer	München 1	21	9	14	44
Heinz Mölleken	Duisbg.Wedau	15	14	14	43
Renate Heinze	Kassel	15	13	15	43
Heinz Jänicke	Lauda	15	16	12	43
Richard Wöhrl	Rosenheim	16	16	11	43
Angela Kail	Traunstein	15	16	12	43
Andreas Kulzer	Schwandorf	18	9	16	43
Herbert Hanauer	Weiden	18	11	14	43
Giesela Braun	Saarbrücken	15	15	12	42
Anneliese Goller	Bietigh.-Biss	15	11	16	42
Dieter Hunger	Landshut	11	15	16	42
Werner Malter	Würzburg	14	13	15	42
Günter Bösch	Hamm	16	13	12	41
Helmut Stelzner	Kassel	12	11	18	41
Eckehardt Fechner	Landshut	14	15	12	41
Claude Carbot	München 1	19	10	12	41
Peter Jobst	Traunstein	13	16	12	41
Helmut Gurdan	Schwandorf	16	10	15	41
Clemens Wohlfart	Würzburg	19	8	14	41
Detlev Scherle	Berlin	15	13	12	40
Günter Leißing	Duisbg.Wedau	13	13	14	40
Reinhold Remy	Essen	14	16	10	40
Rüdiger Andres	Kassel	13	12	15	40
Gerhard Braun	Saarbrücken	12	13	15	40
Helmut Brabenetz	Landshut	13	13	14	40
Ferdun Altinsoy	Traunstein	12	14	14	40
Günter Giessler	Würzburg	10	19	11	40
Marita Bösch	Hamm	15	12	12	39
Marion Schmidt	Hannover	15	11	13	39
Klaus Schumann	Lüneburg	9	15	14	38
Ulrich Walter	Hannover	12	14	12	38
Werner Heinze	Kassel	13	14	11	38
Thomas Walter	Berlin	12	12	13	37
Edith Eilers	Hannover	10	16	11	37
Renate Zoch	Hamm	14	12	11	37
Alfred Fichtner	Würzburg	12	12	13	37
Sonja Braatz	Hannover	12	13	11	36
Sven Göbel	Lauda	12	10	14	36
Franz Schörner	München 1	11	10	15	36
Manfred Fuhrmann	Aue	11	12	12	35
Reinhold Klein	Ahrweiler	12	10	12	34
Rosemarie Ludwig	Hohenbudb.	12	11	11	34
Irmtraud Geisel	Kassel	16	7	9	32
Frank Hoffmeister	Kassel	6	14	12	32
Iris Hoffmeister	Kassel	13	9	10	32
Matthias Effinger	Sigmaringen	12	20	0	32
Sieglinde Jurack	Duisbg.Wedau	11	10	10	31
Alex Kreter	Hamm	10	20	0	30
Stephan Lukanow	Traunstein	14	16	0	30
Hubert Hummel	VillingenSchw.	7	10	11	28
Günter Petry	Hannover	8	12	6	26
Wolfgang Stumpp	Sigmaringen	12	12	0	24
Otto Kauer	Rosenheim	14	10	0	24
Hubert Ranz	Reutlingen	21	0	0	21
Lothar Amtmann	Würzburg	21	0	0	21
Günter Kratschmayer	Rosenheim	20	0	0	20
Edgar Hirsch	Hannover	12	0	0	12

Die ersten 10 Einzelplatzierungen

Autor	Fotogruppe	Pkt.	Platz
Gaby Kniep	Essen	29	1
Josef Niederbuchner	Traunstein	28	2
Susanne Reinhold	Essen	28	3
Peter Kniep	Essen	28	4
Hans Daffner	Landshut	28	5
Friedrich Müller	Landshut	27	6
Karl Heinz Leiser	Einzelmitglied	27	7
Rainer Lenga	Essen	27	8
Harry Widmaier	Würzburg	27	9
Gaby Kniep	Essen	26	10

Kennen Sie schon unsere neu gestaltete Webseite? In übersichtlicher Form lädt sie zum Stöbern in der BSW-Foto-Welt ein, und über zahlreiche Links, die übrigens ständig ergänzt und aktualisiert werden, finden Sie viel Wissenswertes über Fotoaktivitäten innerhalb und außerhalb des BSW.

Unser neuer Service für Sie: Ändern sich Ihre persönlichen Daten, z.B. Ihre Anschrift? Hier finden Sie ein Formular, über das Sie uns problemlos informieren können.

Sie finden unsere neue Webseite unter www.bsw-foto.de. Über Ihren Besuch freuen wir uns! Und wenn Sie Tipps oder Anregungen geben oder Kritik üben wollen: Das „Gästebuch" lädt Sie ein, Ihre persönliche Meinung zu äußern!

Hier bietet sich auch IHNEN und IHRER BSW-Fotogruppe eine tolle Gelegenheit, sich einem breiten Publikum darzustellen:

- Haben Sie schon einen eigenen Internetauftritt? Dann lassen Sie es uns wissen. Wir richten einen Link zu Ihrer Homepage ein und sagen Ihnen, wie Sie den Link zur BSW-Homepage einrichten können.
- Nutzen Sie auch die Möglichkeit, sich und Ihre BSW-Fotogruppe darzustellen. Teilen Sie uns Ihre Aktivitäten und Veranstaltungen mit. Schicken Sie uns Ihre besonders gelungenen Bilder, die noch nicht anderweitig veröffentlicht wurden - und vergessen Sie nicht die Angaben zu Titel, Autor und Fotogruppe.
- Aus den eingesandten Fotos wählen wir regelmäßig das „Bild des Monats" aus, das wir auf der Startseite mit Hinweis auf den Autor und seine BSW-Fotogruppe veröffentlichen.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge! Noch Fragen oder Anregungen? Wenden Sie sich an unsere Web-Masterin: heike.talhammer@bsw-foto.de

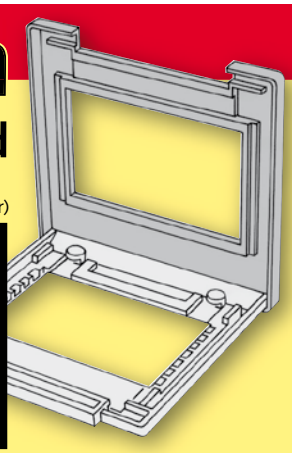
BIOS_PRO
Programmierung für Internet & Multimedia OpenOffice & MS-Office

- Konzeption, Gestaltung und Pflege von Internetseiten
- Einrichtung von Online-Shops
- Internet-Portale
- Web-Kataloge
- Programmierung individueller Internetanwendungen
- Webpromotion

Internet: http://www.bios-pro.de
Email: info@bios-pro.de

Gemafreies Musikarchiv:
Über 1800 Musiktitel auf 57 CDs. Europaweit eines der besten Musikarchive für Industrie- und Messepräsentation.
www.bluevalley.de
Viele wunderbare Musiktitel auch für Hobbyfotografie, Diaporama und Amateurfilm.
Wenn gemafrei – dann bluevalley

alles rund ums Dia
DIA AV
regina strube
Dia-Ausbelichtungen
von Ihren Dateien
ab € 0,99
Diafilm-Fachentwicklung
€ 2,99
Mehr Info:
www.dia-av.info
Tel.: 06442 - 922260

Perfekte Projektion
mit Dia-Wechselrahmen von Diaspeed
Diaspeed®
Nach Update können wir kein »Ploppen« erkennen!
(Siehe auch Testergebnis in fotoforum 6/2005.)
Probieren Sie es doch einmal selbst.
Unser Test-Angebot: (direkt vom Hersteller)
Dia-Wechselrahmen
glaslos, 3 mm stark, 24 x 36 mm
Art.-Nr. 30100
100 Stück nur € 7,95
(Lieferung frei Haus innerhalb Deutschlands, inkl. Porto)
Germany € 7,95 / EU-Europa € 10,90 / wordwide ask for offer

Diaspeed Diatechnik
Wellenburg 11 1/2
D - 86199 Augsburg
Tel. (08 21) 43 27 07
Fax (08 21) 43 72 68
info@diaspeed.de
www.diaspeed.de

Unsere Wettbewerbsregeln für die BSW-Film- und Videowettbewerbe

Die Wettbewerbsregeln für unsere Wettbewerbe Nord und Süd sowie dem Bundesfilmwettbewerb richten sich nach den Wettbewerbs- und Jurybestimmungen des Bundesverbandes deutscher Film-Autoren e.V. (BDFA). Vorteil ist, dass wir nicht unsere eigenen Regeln aufstellen müssen und gleichzeitig unsere Filme ohne Kompromisse an die Wettbewerbsschiene des BDFA weitermelden können. Wie bekannt, ist das BSW ein korporativer Landesverband im BDFA. In den Wettbewerbs- und Jurybestimmungen des BDFA wird den Landesverbänden (z. B. dem BSW) ermöglicht, die Regeln der von ihnen durchgeführten Wettbewerbe in gewissen Grenzen ihren regionalen Besonderheiten anzupassen.

Nachstehend werden die geltenden BSW-Wettbewerbsregeln, die für die Autoren relevant sind und im Arbeitskreis Film festgelegt worden sind, aufgezeigt. Die Teilnahmebedingungen an den BSW-Wettbewerben können den Wettbewerbsausschreibungen entnommen werden und sollen hier nicht wiederholt werden. Die Mitglieder des Arbeitskreises Film wurden in der Sammellinse 3/2005 vorgestellt.

1. Wettbewerbsebenen
Erste Ebene

Die erste Ebene sind unsere Wettbewerbe in den Gruppen (nicht Pflicht) und die Filmwettbewerbe Nord und Süd. Teilnehmen kann hier jeder Spender des BSW und alle Mitglieder der BSW-Foto- und Filmgruppen. Weitermeldungen zum nächst höheren Wettbewerb sind nur nach erfolgreicher Teilnahme an den Filmwettbewerben Nord oder Süd möglich (Filmschauen haben keinen Wettbewerbscharakter und zählen damit nicht zu den Wettbewerbsebenen). Ein Film kann nur einmal an einem Wettbewerb teilnehmen. Der Autor hat aber das Recht, seinen Film nach der Vorführung und Bewertung auf der ersten Ebene zu ändern und ihn bei der nächsten Veranstaltung auf dieser Ebene vorzustellen. Die Autoren haben die Möglichkeit, über nicht erfolgte Weitermeldungen Einspruch einzulegen. Über die Einsprüche aus nicht erfolgten Weitermeldungen von der ersten zur zweiten Ebene entscheidet der Arbeitskreis Film.

Zweite Ebene

Zur zweiten Ebene gehört der BSW-Bundesfilmwettbewerb (entspricht den Landesfilmfestivals des BDFA). An dem BSW-Bundesfilmwettbewerb können nur Filme teilnehmen, die durch eine Jury oder ein Auswahlgremium der ersten Ebene dafür gemeldet wurden. Von der zweiten Ebene aus können Filme zu den Bundesfilmfestivals des BDFA (Kategorienwettbewerbe) und zum Wettbewerb der FISAIC weiter gemeldet werden. Die Autoren haben auch hier die Möglichkeit, über nicht erfolgte Weitermeldungen Einspruch einzulegen. Über die Einsprüche aus nicht erfolgten Weitermeldungen von der zweiten (BSW-Bundes-Filmwettbewerb) zur dritten Ebene (Bundesfilmfestivals des BDFA, Kategorienwettbewerbe) entscheidet die Einspruchsstelle des BDFA. Die Entscheidungen über die Weitermeldungen zum FISAIC-Wettbewerb sind wegen der besondern Teilnahmebedingungen endgültig.

Dritte Ebene

Zu den Bundesfilmfestivals des BDFA können nur Filme weitergemeldet werden, die noch nicht beim BDFA gezeigt worden sind, und bei denen der Autor Mitglied im BDFA ist (bzw. eine Meldegebühr entrichtet hat). Ab den Bundesfilmfestivals des BDFA gelten deren Wettbewerbs- und Jurybestimmungen. Erfolgreiche Filme können danach zu den DAFF und von da zum Weltwettbewerb der UNICA weiter gemeldet werden.

Zu dem Wettbewerb der FISAIC können nur Filme weitergemeldet werden, bei denen die Autoren Spender des BSW sind. Die FISAIC hat eigene Wettbewerbs- und Juryrichtlinien, die von denen des BSW abweichen.

Der BDFA bietet eine Reihe von offenen Wettbewerben an (Sonderwettbewerbe). Dazu zählen Eulenspiegeleien, Ein-Minuten-Cup, Erstes Deutsches Videoclipfestival, Bundesfestival Junger Film und Schmalfilmwettbewerb. Die Sonderwettbewerbe des BDFA haben z. T. abweichende Teilnahme- und Durchführungsbestimmungen. Auf Anfrage werden diese gerne mitgeteilt.

2. Jurybestimmungen
Allgemeine Bestimmungen

Die Juroren und der Juryleiter werden vom Veranstalter und dem Ausrichter gemeinsam berufen. Bei der nichtöffentlichen konstituierenden Jurysitzung vor Beginn der Projektion wird mit dem Veranstalter und dem Ausrichter der technische und zeitliche Ablauf der Wettbewerbsveranstaltung und der Filmdiskussion abgestimmt. Die Zusammensetzung der Jury darf danach nicht mehr geändert werden.

Die Jurysitzungen finden unter dem Vorsitz des Juryleiters statt und sind öffentlich. Alle Filme werden von der Jury besprochen. Der Juryleiter leitet die Diskussion und ist verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung der Bewertung der Filme. Er hat kein Stimmrecht, außer wenn eine Ausnahmesituation seine Stimmabgabe aus Vernunftgründen rechtfertigt.

Die Wertung der Juroren ergibt sich aus der Jurydiskussion und erfolgt ausschließlich nach qualitativen Gesichtspunkten. Die Juroren entscheiden nach eigenem freiem Ermessen. Die Entscheidungen der Jury hinsichtlich der Filmbewertung sind unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Autor erklärt sich mit der Meldung seiner Filme im Meldebogen bereit, dass sein Film für das Archiv des BSW kopiert werden darf. Der Autor ist damit einverstanden, dass die Kopie für Schulungen oder repräsentativen Veranstaltungen vom BSW verwendet und ausgeliehen werden darf. Weitere Kopien dürfen nicht hergestellt werden.

Besondere Bestimmungen der ersten Wettbewerbsebene

Bei gruppeninternen Wettbewerben, bei denen Empfehlungen ausgesprochen werden, welche Filme zum Wettbewerb Nord oder Süd eingereicht werden sollen, kann die Jury aus allen anwesenden Mitgliedern bestehen.

Bei den BSW-Filmwettbewerben Nord und Süd muss die Diskussion, Beurteilung und Bewertung der Filme von einer Jury vorgenommen werden. Die Jury muss mindestens aus drei Mitgliedern zuzüglich Juryleiter bestehen. Sie sollten aus den Reihen der BSW-Filmer und/oder dem BDFA kommen.

Die Vorführung der Wettbewerbsfilme erfolgt öffentlich. Über die Reihenfolge der Filme entscheidet grundsätzlich das Los. Die Autoren erhalten für jeden eingereichten Film eine Urkunde. Über die Weitermeldung der Filme zum BSW-Bundesfilmwettbewerb entscheidet der Arbeitskreis Film, wobei die Ergebnisse und Empfehlungen der Jury zu berücksichtigen sind.

Besondere Bestimmungen der zweiten Wettbewerbsebene

Die Jury bei den BSW-Bundesfilmwettbewerben setzt sich aus mindestens fünf Juroren zusammen. Eine ungerade Zahl ist vorgeschrieben. Sie sollten

aus den Reihen der BSW-Filmer und/oder dem BDFA kommen. Der Hauptbeauftragte Film beruft in Abstimmung mit dem Arbeitskreis Film den Juryleiter.

Die Vorführung der Wettbewerbsfilme erfolgt öffentlich. Über die Reihenfolge der Filme entscheidet grundsätzlich das Los. Die Autoren erhalten für jeden vorgeführten Film eine Urkunde. Über die Weitermeldung der Filme zu den Bundesfilmfestivals des BDFA und dem Filmwettbewerb der F.I.S.A.I.C. entscheidet der Arbeitskreis Film, wobei die Ergebnisse und Empfehlungen der Jury zu berücksichtigen sind.

3. Abwicklungsverfahren für Jurydiskussion und Abstimmung

Diskussion und Abstimmung

Die Diskussion über die Filme erfolgt blockweise in der Reihenfolge ihrer Vorführung. Die Abstimmung über die Wertung der Filme erfolgt nach der Diskussion aller Filme. Alle Juroren sind diskussions- und stimmberechtigt.

Abstimmungsvorgang

Bei der Abstimmung stellt der Juryleiter fest, ob sich eine Stimmenmehrheit für mindestens einen dritten Preis ergibt. Bei Filmen, die keinen Preis erhalten, kann die Jury über eine „Anerkennung" abstimmen. Wird eine Stimmenmehrheit für einen dritten Preis erzielt, stellt der Juryleiter anschließend fest, ob sich eine Stimmenmehrheit für mindestens einen zweiten Preis ergibt. Falls das Abstimmungsergebnis für einen zweiten Preis keine Mehrheit ergibt, erhält dieser Film endgültig einen dritten Preis. Bei einer Stimmenmehrheit für mindestens einen zweiten Preis erhält dieser Film einen „vorläufigen" zweiten Preis.

Nachdem alle Filme des Wettbewerbs nach diesem Schema bewertet wurden, lässt der Juryleiter über die Filme, die noch keinen endgültigen Preis erhalten haben, abstimmen.

Bei der ersten Wettbewerbsebene ist zur Vergabe eines Preises eine einfache Mehrheit erforderlich, d. h. es müssen mindestens 2 von 3 (oder 3 von 5) Juroren für einen Preis stimmen.

Ab der zweiten Wettbewerbsebene (BSW Bundesfilmwettbewerb) ist für die Vergabe von dritten und zweiten Preisen die einfache Mehrheit erforderlich. Für die Vergabe von ersten Preisen ist die qualifizierte Mehrheit vorgeschrieben, das heißt, es müssen mindestens 3 von 5 (bzw. 5 von 7) Juroren für den Preis stimmen.

Sonderwettbewerb, Spezialpreise

Filme von Autoren bis zum 25. Lebensjahr werden in einem eigenen Block vorgeführt. Die Juroren besprechen und bewerten diese Filme ohne den direkten Vergleich zu den Filmen des jeweiligen Gesamtwettbewerbs. Die Abstimmung und Bewertung erfolgt nach den gleichen Bestimmungen wie der Gesamtwettbewerb.

Über das Abstimmungsverfahren eventuell zur Verfügung stehender Sonder- oder Spezialpreise entscheidet der Stifter. Er kann sich dem vor beschriebenen Abstimmungsverfahren anschließen. Die Vergabe dieser Preise ist unabhängig von den erzielten Platzierungen und der Kategorie.

Helmuth Koll

28. Filmwettbewerb Süd

Jost Feiler aus Regensburg für besten Eisenbahnfilm ausgezeichnet

Der 28. BSW Filmwettbewerb Süd fand vom 20. bis zum 22.10 in Regensburg statt. Die Amateurfilme bewiesen durchgehend hohes Niveau. Der diesjährige Wettbewerb erreichte die Rekordzahl von 39 Kurzfilmen. Vielfältige Werke von BSW Filmern aus ganz Süddeutschland stellten sich dem Publikum und der fachkundigen Jury vom Arbeitskreis Film in Regensburg.

Holger John, Peter Kollross und Erik Grun besprachen öffentlich jeden Film und erläuterten fachkundig und überzeugend ihre Bewertungen.

Der außer Konkurrenz gezeigte Film des Jurymitglieds Erik Grun „Affären unterm Kneipentisch" fand großen Beifall und bewies, dass die Juroren nicht nur Theoretiker sind, sondern auch in der Praxis glänzen können.

Die Qualität der Filme war sehr hoch und machte einmal mehr deutlich, dass sich unsere Amateure nicht hinter Profis verstecken müssen. Dies spiegelte sich auch in der Bewertung wieder, da sechsmal ein erster Preis vergeben wurde.

Die Ehrengäste und Preisstifter Maria Eichhorn, MdB, Bürgermeister Gerhard Weber, Sparda Bank Vorstandsvorsitzender Georg Thurner und Josef Hofmann, Geschäftsführer der RBO, waren begeistert von den vorgeführten Werken und dem ehrenamtlichen Engagement der Regensburger Filmgruppe unter der Leitung von Peter Dembski, die den Wettbewerb ausrichtete.

Tina Siglreithmayr aus Chieming erhielt den Sonderpreis in der Kategorie „Jugend filmt", Max Reubl aus Freilassing in der freien Kategorie, Jost Feiler aus Regensburg für den besten Eisenbahnfilm und Walter Gradl aus Schwandorf für den besten Naturfilm.

Das Filmstudio Zwickau nahm den von Landrat Mirbeth gestifteten Preis für die beste Gruppenleistung entgegen. Georg

Hahn von der BSW Foto- und Filmgruppe Regensburg erhielt für seine beiden Filme „Man schlägt sich durch" und „Ein Hundeleben" jeweils einen zweiten Preis.

Peter Dembski

BSW-Fotogruppe Hamburg-Altona

Werbung durch Workshop

Die BSW-Fotogruppe Hamburg-Altona schrieb kürzlich einen Fotoworkshop „Einführung in die Fotografie“ aus. Ziel war es, neue Mitglieder für die Fotogruppe zu gewinnen.

Nach kurzer Zeit hatten sich schon 7 Teilnehmer angemeldet, und weitere Interessenten mussten auf einen späteren Termin vertröstet werden. Im Verlauf des Workshops haben sich immerhin 3 Teilnehmer für einen der nächsten Fotogruppenabende zum „Reinschnuppern“ angemeldet.

Unsere Fotogruppe ist damit wieder etwas bekannter geworden. Die daraus resultierende „Mundpropaganda“ über den schönen Workshop ist eigentlich unbezahlbar. Der geringe Zeitaufwand und die Tatsache, dass das Wissen um die Fotografie der Fotogruppenmitglieder vermittelt werden konnte, sind ein gutes Argument für aktive Mitgliederwerbung über einen Einführungsworkshop.

Als Nebeneffekt konnte noch für das BSW geworben werden, insbesondere gezielt bei der jüngeren Generation. Auch die Aufbesserung der Fotogruppenkasse braucht nicht unerwähnt bleiben.

Regionalfotoschauen

Region Süd

Am Sonntag, 6. Mai, findet die Siegerehrung und Ausstellungseröffnung der Regionalfotoschau der Bezirke Stuttgart und Karlsruhe statt. Die Ausstellung ist bis zum 10. Juni geöffnet. Ort ist das Regierungspräsidium Karlsruhe, Karl-Friedrich-Straße 17.

Region West

Am Samstag, 17. März, 14:00 Uhr, wird die diesjährige Fotoschau des Bezirks Frankfurt in der Galerie der Markthalle am Schlachthof in Worms eröffnet. Die Ausstellung ist bis zum 31. Mai zu sehen.

Das Besondere an dieser Veranstaltung: Jeder Teilnehmer durfte nur ein Bild einreichen. Jedes Bild kommt in die Ausstellung. Kein Wunder, dass die Meinungen hierzu auseinander gehen.

Nicht nur Emil Weiß, der hierfür zuständige Bezirksbeauftragte, ist auf das Ergebnis gespannt.

Die Sammellinse will in der nächsten Ausgabe der Sammellinse hierüber berichten.

BSW-Filmgruppe Dortmund

Live is Live

Die BSW–Filmgruppe Dortmund hat in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule wieder eine Live-Sendung im Offenen Kanal Dortmund, einem Sender, dessen Programm von Bürgern gestaltet und verantwortet wird, gestartet.

Wir produzieren unsere Filme meist für den privaten Bereich. Viele wollen aber ihre Filme auch in der Öffentlichkeit zeigen. Über die Live-Sendungen im Offenen Kanal besteht die Möglichkeit, ein größeres Publikum zu erreichen und die Autoren bekannt zu machen.

Im Vorfeld werden die Filme festgelegt, die gezeigt werden sollen. Diese werden auf die MAZ (Magnetbandaufzeichnung) aufgespielt,

um gleiche Bedingungen und Einstellungen der Filme zu erhalten. Das Produktionsteam wird eingeteilt. Zu besetzen sind: Bildregie, Tonregie, MAZ, Titelgenerator, 3 bis 4 Kameras, Time Manager und Moderator.

Das Studio wird für die Sendung vorbereitet. Dabei ist viel zu beachten. Zum Beispiel müssen die Mikrophone auf die Teilnehmer ausgerichtet werden, der Hintergrund muss aus Sicht der Kameras dekoriert werden – kein leichtes Unterfangen. Es besteht auch die Möglichkeit, einen passenden Gegenstand in den Vordergrund zu stellen, um eine größere Raumtiefe zu erhalten.

Die Stunde der Wahrheit rückt immer näher. Nun kommt das Wichtigste: Die Studioausleuchtung - eine Wissenschaft für sich.

Das Führungslicht kommt aus der Kameraposition und leuchtet den Teilnehmer direkt aus. Das Spitzlicht kommt von oben leicht hinter dem Teilnehmer und hat die Aufgabe, ihm eine Kontur zu geben um ihn vom Hintergrund abzuheben. Ein Seitenlicht in einem 30 – 40 Grad Winkel hinter der Kamera „bügelt“ die letzten Schatten aus.

Ebenfalls muss eine Kamerafahrt oder Zoom beleuchtungstechnisch berücksichtigt werden. Der Hintergrund wird ausgeleuchtet, um die Schattenbildung zu verringern. Jetzt hat man die Möglichkeit, die ersten Kameraeinstellungen zu proben. Die Zeiger der Uhr rücken unaufhaltsam weiter. Wie wird die Eröffnung gestaltet? Welche Kamera kommt zuerst zum Einsatz? Die MAZ wird auf den 1. Film eingestellt. Im Titelgenerator werden Vorspann, Untertitel und der Abspann eingegeben. Die Regie prüft Bild und Ton und übt mit den Kameraleuten die gewünschten Einstellungen. Die Regie muss sich auf die Kameraleute verlassen können. Eine Wiederholung gibt es nicht. Was über den Sender ist, ist raus und kann nicht rückgängig gemacht werden.

Die Bildregie hat die schwierigste Aufgabe. Es gibt für jede Kamera einen Monitor. Ein Vorschaumonitor zeigt das Bild an, das als nächstes gesendet werden soll. Der Sendemonitor zeigt das Ausgangsbild an. Als Kontrolle gibt es noch ein Eingangsbild, das aus dem Netz zurückkommt. Es ist nicht damit getan zu bestimmen, welches Kamerabild gesendet wird, sondern das Bild muss erst einmal erstellt werden. Die Kamera muss so dirigiert werden, bis die gewünschten Einstellungen stimmen.

Wir haben uns die Aufgabe geteilt. Einer dirigiert die Kameraleute, der andere ist für den Sendeablauf zuständig. Noch 5 Minuten bis zur Sendung. Alle nehmen ihre Positionen ein. Unser Moderator fährt die Sendung aus dem „ Stehgreif“, das heißt, er arbeitet ohne vorgefertigten Text. Noch 30 Sekunden bis zur Sendung. Wir fahren aus dem Schwarzbild auf eine filmende Puppe und mit einer Schärfenverlagerung auf den Moderator. Der Ton wurde etwas spät hochgezogen, aber es reicht. Wir sind auf Sendung. Die erste Anspannung lässt etwas nach, obwohl alle hochkonzentriert sind. Es will ja keiner einen Fehler machen. Wir sind ja live.

Der Time Manager hat die Aufgabe, dem Moderator die verbleibende Redezeit anzuzeigen. Wir haben keine Möglichkeit zum Überziehen. Uns wird einfach der Saft abgedreht. Außer einer kleinen Verzögerung bei einer Filmeinspielung, die wohl kaum aufgefallen ist, läuft die Sendung normal ab.

Warum machen wir diese Live Sendung?

Jeder werkelt für sich in seinem Kämmerlein, zeigt vielleicht mal einen Film im Club. Hier hat man die die Möglichkeit, seine Filme einem größeren Publikum zu zeigen. Wenn es „Live-Sendung“ heißt, sind alle dabei. Das bedeutet Teamwork!

Rüdiger Hutter. BSW-Filmgruppe Dortmund

BSW-Fotogruppe Lauda:

Die Website wirkt

Die Fotogruppe Lauda kann den Ausführungen der Fotofreunde aus Altona, die in der Sammellinse 2/2006 abgedruckt wurden, nur zustimmen.

Heutzutage ist das Internet DAS Medium schlechthin, um die breite Öffentlichkeit zu erreichen. Deshalb pflegt auch die Fotogruppe Lauda seit einigen Jahren eine Homepage, die mit aktuellen Informationen im Netz steht. Auf dieser Homepage präsentiert unsere Fotogruppe neben allgemeinen Informationen auch Bilder von Gruppenmitgliedern und stellt informative Vorträge aus den regelmäßigen Gruppentreffen als Download zur Verfügung. Über Links werden die Jahrestermine bekannt gegeben. Natürlich bietet es sich an, auch die Siegerfotos aus den Quartalswettbewerben zu hinterlegen.

Entscheidet sich eine Fotogruppe für eine Präsentation im Internet, so sollte sich jedoch jedem bewusst sein, dass die Datenpflege einen gewissen Aufwand nach sich bringt, denn auch hier gilt das Sprichwort „Nichts ist älter als die Zeitung von gestern“.

Die Fotogruppe Lauda kann bestätigen, dass sich der Aufwand zur Pflege einer Internetseite durchaus lohnt, denn unser „Besucherzähler“ weist deutlich mehr als 2.300 Besucher der Homepage auf! Bei Interesse klicken Sie auf www.fotogruppe-lauda.de. Es lohnt sich.

Neben einer eigenen Homepage besteht auch die Möglichkeit, mit wenig Aufwand die Fotogruppe auf der BSW-eigenen Homepage www.bsw24.de oder auf der Seite www.bsw-foto.de zu präsentieren.

Detlef Janßen, BSW-FoGruppe Lauda

Tipps und Tricks

rund um die digitale Fotografie (Teil 6)

Peter Kniep gibt Tipps zu Hardware, Software, Internet, Ausstellungen und Wettbewerben

Liebe Leserin, lieber Leser

sicher sind Sie gut ins neue Jahr gekommen und voller guter Vorsätze für unser schönes Hobby. Prima. Im letzten Bericht sprach ich von einem großen Telefon- und Internetanbieter, der für rund 45 Euro beide Flatrates liefert. Sollten Sie mit diesem Anbieter zusammenarbeiten, so vergessen Sie nicht im Internet den jetzt noch günstigeren Tarif mit schnellerem Datentransfer von knapp unter 40 Euro durch Umstellung zu vereinbaren. So sparen Sie Geld, das Sie beispielsweise für großformatige Abzüge ausgeben könnten.

Hier bietet ein Großdiscounter derzeit Abzüge von übermittelten Daten für 0,49 Euro für 20 x 30 cm Fotos, 1,29 Euro für 30 x 45 cm Abzüge und 50 x 75 cm Poster für 6,99 Euro. Die anfallenden 2,59 Euro für die Auftragsbearbeitung machen den Spaß kaum teurer. Sollte also, wie die Foren behaupten, die Qualität gut sein, so kann man zumindest Wettbewerbsfotos auf diesem Weg günstig ausbelichten lassen und mit den Postern eine beindruckende Ausstellung organisieren.

Ich war neulich wieder mal in der Fachbuchabteilung eines größeren Essener Buchladens und war sehr überrascht über die oft 1:1 umgesetzten Europreise. 39,80 und 49,80 sind da sehr gängige Preise. Find ich schon teuer und ärgerlich. Meine Tochter brachte mich auf eine preiswerte, wenngleich nicht so ganz zielgenaue Lösung, nämlich den Internet Buchtausch. Für 0,99 Euro Gebühr können Sie durch Tausch wirklich aktuelle Fachbücher erhalten. Buchsendungen sind bei der Post preiswert und für die von Ihnen angebotenen und von einem Interessenten angeforderten Bücher erhalten Sie virtuelle Wertmarken, mit denen Sie selbst sich dann was zum Lesen bestellen können. Dies funktioniert auch mit Musik CD`s, DVD`s und teilweise mit PC Programmen. Über „Google“ und andere Suchmaschinen finden Sie sehr schnell zu den Anbietern. Wie ich finde, eine praktische Art des „Einkaufens“.

Viele Softwarehersteller bieten Ihnen an, Testversionen für einen begrenzten Zeitraum herunterzuladen. Wenn man das geschickt organisiert, so kann man seine Festplatte neu organisieren, sein System aufräumen und neue Filter- und Fotoprogramme während dieser Zeit ausprobieren. Fehlkäufe kann man so vermeiden. Nur denken Sie daran, eine separate E-Mailadresse für dieses „Geschäft“ einzurichten, da Sie sonst mit Reklamemails zugemüllt werden.

Kommen wir zu neuen Internetadressen. Unter www.freeware-tipp.de können Sie wieder mal alles herunterladen, was das Programmjägerherz begehrt, ob Spiele, Fotobearbeitung, Schule und Beruf, Multimedia, egal, hier werden Sie fündig. Allerdings gilt auch weiterhin der Grundsatz, wenn Sie mit bestimmten Programmen sehr zufrieden sind, schauen Sie nur nach Updates, dann können Sie am effektivsten arbeiten. Aber einigen bereitet es ja auch Spaß, mal was „Neues“ zu probieren.

Eine sehr starke und nützliche Seite verbirgt sich hinter der Adresse www.hotlink.de . Tausende Link`s werden hier zu allen Lebensbereichen angeboten. Allein zum Thema Kultur gibt es 27 Unterthemen. Fotografie ist eines davon und hier alleine sind 1045 Linkadressen versteckt. In der weiteren Unterteilung kommt man zu Zeitschriften, Galerien, Veranstaltungen, Wettbewerben, Kameraherstellern und so weiter. Also, wenn Sie mal einige Tage Urlaub haben, und das Wetter ist schlecht, dann sind Sie mit dieser Seite bestens versorgt.

Eine gute Möglichkeit, sich Bilder eines Fotokünstlers anzuschauen, bietet „Google“ mit der Funktion „Bilder“. Das Wort anklicken, den Namen eingeben und mit dem rechts stehenden Befehl „Bilder suchen“ den Vorgang auslösen. Wenn Sie zum Beispiel „Jan Saudeck“ eingeben (zugegeben, der Künstler ist Geschmackssache), so erhalten Sie Einblick in dessen Lebenswerk dadurch, dass als Ergebnis von vielen Webseiten Fotos dargestellt werden. Diese können Sie bis zur vorgegebenen Maximalgröße ändern, oder auf der dargestellten Homepageadresse weitere Werke suchen.

Eine interessante Fotoseite finden wir unter www.Digitalkamera.de das „Onlinemagazin zur Digitalfotografie“. Man kann die gleichnamige Zeitschrift recht teuer am Kiosk erwerben. Für jegliche Informationen zum Thema Fotografie wird man hier aber auch online sehr gut bedient. Ob Sie Händleradressen benötigen, Fototipps brauchen, sich Fotobücher aussuchen wollen oder einen Ausbelichter suchen: Die gesamte Bandbreite aller möglichen Themen wird hier abgedeckt. Ein spannendes Angebot.

Wenn Ihnen Foren, Galerien und Communitys nicht mehr reichen, Sie aber viele, gute und außergewöhnliche Fotos besitzen, dann schauen Sie sich doch mal bei www.digitalstock.de oder ähnlichen Agenturseiten um. Hier haben Sie die Möglichkeit, Ihre Bilder zum Verkauf anzubieten. Seien Sie aber clever und lesen das Kleingedruckte. Reich werden Sie vielleicht nicht, aber es könnte Ihnen Genugtuung geben, wenn Profis Ihre Werke nutzen wollen.

In fast jeder Ausgabe habe ich Ihnen den Besuch einer Clubwebseite empfohlen. Diesmal die der BSW Fotogruppe Bielefeld. Hinter dem etwas sperrigen Namen http://bswfotobielefeld.bs.ohost.de verbirgt sich eine flott und informativ gemachte Seite der kleinen Gruppe von Fotobegeisterten um unseren alten Freund Gerhard Fengler. Ich würde mir wünschen, dass alle aktiven BSW Gruppen den Weg ins Internet finden und sich mit unserer Hauptadresse www.bsw-foto.de verlinken. Mit wenig Aufwand hätte man einen Überblick über die Kreativität unserer Clubs.

Ich würde Ihnen empfehlen, Favoriten oder Lesezeichen - je nach benutztem Internetbrowser sind die Bezeichnungen verschieden - ordentlich zu strukturieren. Hier kann man, wie im XP Explorer mit Ordnern und Unterordnern für gute Übersicht sorgen. Ich habe zu jedem Thema Ordner angelegt wie „Fotoclubs“, „Fotozeitschriften“, „Fototipps S/W“ etc. Immer wenn ich jetzt eine Homepage besuche, die mir gefällt, lege ich die Adresse in diesen Ordnern ab und finde sie dann bei Bedarf jederzeit wieder. So entsteht dann nach und nach eine sehr übersichtliche „Bibliothek“. Machen Sie es doch auch mal so.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit, bis dann mal.

Ihr
Peter Kniep

Kontaktadressen für BSW-Foto- und Filmgruppen

Hauptbeauftragter für Foto und Diaporama
Horst Wengelnik
An der Borg 30
27729 Axstedt
Fon (04748) 1390
horst.wengelnik@bsw-foto.de

Hauptbeauftragter für Film und Video
Georg Heinze
J.- G.- Herder- Weg 4
08412 Werdau
Fon / Fax (03761) 78 202
bswfilm@aol.com

Bezirksbeauftragte für Foto und Film

Berlin und Halle
Thomas Walter
Dernburger Str. 13
14057 Berlin
(030) 3223753
Thomas.T.Walter@bahn.de

Vertreter des Hb für Foto/Diaporama
Lothar Mantel
Staudenstr.. 49
63075 Offenbach
Fon (069) 656348
lothar.mantel@t-online.de

Dresden
Georg Schubert
Mottlerstr. 18
08062 Zwickau
(0375) 795253
Georg.Schubert@bahn.de

Hannover
Horst Wengelnik
An der Borg 30
27729 Axstedt
(04748) 1390
horst.wengelnik@nexgo.de

Erfurt
Ralf Schneider
Haselnußweg 8
99097 Erfurt
Fon/Fax (0361) 41 57 86
Ralf.Schneider@bahn.de

Köln
Peter Kensbock
Willicher Str. 5a
47807 Krefeld
(02151) 398761
Fax (02151) 390382
PeterKensbock@web.de

Essen
Rudolf Zoch
Brefeldstr. 54
59077 Hamm
Fon/Fax (02381) 40 32 17
Rudolf.Zoch@t-online.de

München
Lothar Limmer
Hangstraße 8
84061 Ergoldsbach
Fon / Fax (08771) 17 88
L-Limmer@nexgo.de

Frankfurt
Emil Weiß
Fabriciusstraße 21
65933 Frankfurt am Main
(069) 38 21 91
Fax (069) 38 99 51 90
Emil.Weiss@t-online.de

Nürnberg
Michael Krämer
Regensburger Straße 37
92421 Schwandorf
(09431) 50638
Fax (09431) 75 92 34
michkraem@web.de

Hamburg
Theel Wolfgang
Detlev-H.-Rötger-Str. 56
22524 Itzehoe
Fon 04821-86947
wolfgang.theel@t-online.de

Helge Christian Wenzel
Windmühlenweg 51
22607 Hamburg
Fon 040-99990322
h.wenzel@funk-gruppe.de

Saarbrücken
Edmund Horlemann
Obere Lauterstraße 11
67731 Otterbach
(06301) 26 24

Schwerin
Rainer Boder
Ziolkowskistraße 28
19063 Schwerin
(0385) 201 17 63
Rainer.Boder@t-online.de

Karlsruhe
Klaus Siebler
Weinbergstr. 8/5,
79576 Weil/Rhein
07621-77562, ARCOR:
97134-641, Fax:97134-640
Sieblerklaus@web.de

Stuttgart
Helmut Maisch
Schubertstraße 43
74706 Osterburken
Fon (06291) 8268
Fax (06291) 625329
helmut_maisch@web.de

Website der BSW-Foto- und Filmgruppen:

www.bsw-foto.de

E-Mail: **heike .talhammer @bsw-foto.de**

STIFTUNG BSW

SAMMELLINSE

Das Foto- und Filmjournal
für die Mitglieder
der BSW Foto- und Filmgruppen

Herausgeber
Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW)
Zentrale
Münchener Str. 49
60329 Frankfurt/M

Redaktion
Gerhard Kleine(gkl)
Heike Talhammer

Mitarbeiter dieser Ausgabe
BSW-Fotogruppe Essen
Detlev Janßen
Detlev Motz
Ernst Steiner
Helmuth Koll
Horst Wengelnik
Karlheinz Leiser
Manfred Kriegelstein
Peter Dembski
Peter Kniep
Rainer Kuhn
Rüdiger Hartmann

Anzeigen und Vertrieb

HAUSLER Buch- und Offsetdruck GmbH
Liebigstraße 6
84030 Landshut
Tel.: (0871) 97555-0
Fax: (0871) 97555-49
E-Mail: info@hauslerdruck.com
www.hauslerdruck.com

Die mit Namen veröffentlichten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Wir behalten uns vor, Berichte und Beiträge ggf. zu ergänzen, zu kürzen oder zu ändern. Berichte mit dem Vermerk „unverändert abdrucken" werden ggf. als Leserbriefe veröffentlicht.

Beiträge bitte senden an:

Gerhard Kleine
Berliner Straße 8
(ab 24.4.07: Sudetenstraße 36)
74321 Bietigheim-Bissingen

Tel.: (07142) 65730
Mobil: 0175 7642337
E-Mail: **sammellinse@bsw-foto.de**

auf Diskette oder CD
in Word, Arial 9
Fotoformat: Tiff oder JPEG Stufe 12
Auflösung: 300 dpi bei Ausgabeformat
Beiträge ab einer Seite müssen 2 Monate vor Redaktionsschluss angemeldet werden!

Ausgabe 1/2007
Redaktionsschluss: 4. Juni 2007
Erscheinungstermin: 20. Juli 2007

Autoscooter
Rainer Kuhn, Fotogruppe Reutlingen

Gewinn
Nicolas Simon, Fotogruppe Rosenheim

Revolution
Dieter Kupitz, Fotogruppe Würzburg

High-Definition Digital AV und Heimkino

Daten-/Videoprojektor

KINDERMANN KWD 220 X

für die fotorealistische AV-Show und Heimkino. NEU!

- 2000 (Super) / 1500 (Eco) ANSI Lumen
- Hohes Kontrastverhältnis von 2000:1 für originalgetreue, natürliche Farbwiedergabe
- WXGA-Auflösung 1280 x 768 Pixel für PC im 16:10 Format
- 720p Auflösung für Video im 16:9 Format
- Zukunftssicher mit HD-Ready / Digitaler HDMI-Eingang
- Ausgezeichnetes Preis-/Leistungsverhältnis

2000 ANSI-Lumen

HD ready

Zubehör-Programm

Multimedia-Anschluss-System
- Integration von Hardware-Verbindungen in gängige Schalterprogramme

Kabel, Splitter, Selektoren
- Kabel, Splitter, Selektoren

Beamer-Deckenhalterungen
- mit flexiblen Tragearmen
- passend für die meisten Projektoren

Brian Sims freut sich auf Ihren Anruf!
Tel. (09331) 93-432 ■ b.sims@kindermann.de

KINDERMANN ■ Kindermannstr.2 ■ D-97199 Ochsenfurt
☎ (09331) 93-432 ■ 🖷 93-239 ■ www.kindermann.com